

Mehr als 13 Stunden Verspätung: Kölnerin berichtet von Flugchaos mit Ryanair

Eine Kölnerin berichtet von ihrer 13-stündigen Verspätung bei Ryanair wegen Klimaprotesten am Flughafen Köln/Bonn.

In den letzten Monaten haben sich am Flughafen Köln/Bonn immer wieder Klagen über Flugverspätungen und -ausfälle gehäuft, was nicht nur bei betroffenen Reisenden für Unmut sorgt. Ein aktuelles Beispiel verdeutlicht die Herausforderungen, mit denen Reisende konfrontiert sind. Der Ryanair-Flug aus Sofia, der am 24. Juli 2023 geplant war, landete mit mehr als 13 Stunden Verspätung in Köln, was die Diskussion über Flugrechte und Kundenschutz anheizt.

Maßgebliche Faktoren für die Verspätung

Die Ursache für diese extreme Verspätung war ein Klimaprotest, der eine vorübergehende Schließung des Flughafens zur Folge hatte. Ryanair erklärte, dass die Verspätungen durch die von einer kleinen Gruppe von Demonstranten verursachte Schließung des Kölner Flughafens zustande kamen. Der Flug sollte ursprünglich um 23.05 Uhr landen, erreichte jedoch erst um 12.12 Uhr am folgenden Tag den Zielort.

Die Reise von Julia T.: Ein persönlicher

Albtraum

Unter den Reisenden war auch die Kölnerin Julia T., die mit ihrer Reise aus Sofia Erinnerungen an Stress und Frustration verbindet. Laut ihrer Schilderung war es ein katastrophales Chaos: Dreimal musste sie zum Flughafen fahren, da der Flug immer wieder verschoben wurde. In der Zeit, in der die Passagiere auf Informationen warteten, saßen sie bereits im Bus zum Flugzeug, nur um dann wieder aussteigen zu müssen.

Rechte der Reisenden in Frage gestellt

Trotz des enormen Unbehagens, das den Reisenden widerfahren ist, sieht eine rechtliche Bewertung der Situation laut Claudia Brosche, Fluggastrechtsexpertin bei Flightright, die Fluggastrechte durch außergewöhnliche Umstände beeinflusst. Die Verspätung könnte als außergewöhnlicher Umstand gewertet werden, sodass viele Reisende möglicherweise keinen Anspruch auf Entschädigung haben, was die Verärgerung über die Fluggesellschaft verstärkt.

Information und Kommunikation während der Wartezeit

Ein weiterer Aspekt, der die Reisenden frustrierte, war die mangelhafte Kommunikation seitens Ryanair. Viele Wartende beklagten sich darüber, dass sie nicht angemessen über den Status ihres Flugs informiert wurden. Julia T. und andere Reisende hatten das Gefühl, nicht nur im Unklaren gelassen zu werden, sondern auch über ihre Rechte und Möglichkeiten in solcher Situation nicht hinweg informiert zu sein.

Auswirkungen des Vorfalls auf die Airline

Ryanair entschuldigte sich für die Unannehmlichkeiten und wies darauf hin, dass die Umstände außerhalb ihrer Kontrolle lägen. Dennoch zeigt dieser Vorfall, wie wichtig eine verbesserte Kommunikation und die Berücksichtigung der Passagierrechte seitens der Fluggesellschaften sind. Die Unzufriedenheit der Kunden könnte sich langfristig auf das Image der Airline auswirken, besonders in einem immer wettbewerbsintensiveren Markt.

Schlussfolgerung

Insgesamt steht die Situation am Flughafen Köln/Bonn exemplarisch für die Schwierigkeiten, mit denen Flugreisende heutzutage konfrontiert sind. Die Geschehnisse rund um den Ryanair-Flug aus Sofia werfen nicht nur Fragen zu Kundenrechten auf, sondern auch zur Notwendigkeit effektiverer Kommunikationsstrategien im Krisenfall. Die Erfahrung von Julia T. und anderen Reisenden sollte als Weckruf für Airlines und Flughäfen dienen, um die Zugänglichkeit und Transparenz im Service zu verbessern.

– **NAG**

Details

Besuchen Sie uns auf: [n-ag.de](https://www.n-ag.de)